

Wovon lebt der Mensch?

Liebe Gemeinde!

Natürlich vom Essen und Trinken! — Aber das ist zu kurz gedacht. Denn auch die, für die Essen und Trinken alles ist, müssen bekennen, daß sie von daher nicht das Leben haben: "Laßt uns essen und trinken, denn morgen sind wir tot. Essen und Trinken kann Träger des Lebens sein oder nicht. Und auch dann helfen die Lebensmittel nur, die Frist des Todes etwas hinauszuschieben. Essen und Trinken weisen auf das Leben hin, sind es aber nicht selber. Im Hunger spürt der Mensch seine Sehnsucht nach der Erfüllung, nach dem wirklichen Sattwerden. Das wird uns aber durch irdisch vergängliche Speise niemals geschenkt, denn der Hunger kehrt immer wieder, und morgen sind wir tot.

Aber was ist es, das uns hilft, unser Leben zu fristen durch die Aufnahme der Nahrung? Was schiebt den Tod hinaus? Es ist das, was uns auf den ersten Seiten der Bibel gesagt wird: "Siehe Ich habe Euch gegeben alle Pflanzen zu eurer Speise." Und später nach der Sintflut heißt es: "Alles was sich regt und lebt, das sei eure Speise." Weil das Wort Gottes, Seine Weisung, zur Materie hinzugetreten ist, wird sie Nahrung für den Menschen. Das Leben und Lebensschaffende kommt daher, daß Gott hier etwas ausgesondert hat für den Menschen, es gekennzeichnet und gesegnet hat. Daher haben die Speisen ihre Kraft. Die von Gott nicht gesegnete Speise wurde zur verbotenen Frucht und brachte den Tod.

Wenn Gottes Segen nicht auf der Nahrung ruht, nützt sie auch dem Kranken nichts und umgekehrt können wir von diesem Leben nur empfangen und in uns aufnehmen, wenn wir uns selbst diesem dankbar öffnen. Deshalb schreibt Martin Luther in der Vaterunser-Erklärung: "Gott gibt das tägliche Brot auch ohne unsere Bitte allen bösen

Menschen; aber wir bitten in diesem Gebet, daß Er's uns erkennen lasse und wir mit Danksagung empfangen unser tägliches Brot." **Darum ist also das eigentlich nahrhafte unseres Essens das Tischgebet.**

Die mit Segen, Gehorsam- und Dankbarkeit verbundene Speise bringt Leben und Kraft; alles andere führt zum Tod. Darum hat es der Herr nach Seiner 40-tägigen Fastenzeit eingeschärft: "Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeglichen Wort, das aus dem Munde Gottes geht.

So ist es das Wort Gottes, nämlich unser Herr Jesus Christus selbst, der das Leben schafft, das Leben bringt und das Leben in sich trägt. Darum sagten die Apostel: "Du hast Worte des ewigen Lebens." Und Christus selbst bezeugt von sich: "Meine Worte sind Geist und Leben."

Alles Materielle und besonders die irdische Nahrung verweist auf das leben- und segenschaffende Wort Gottes, das Er in unüberbietbarer Weise im Abendmahlssaal gesprochen hat, um uns wirkliches, ewiges Leben zu schaffen. Der Heilige Augustinus schreibt, wenn das Wort zur Materie hinzutritt, dann wird das Sakrament die wirkliche Speise der Unsterblichkeit, das heilige Abendmahl: hier empfangen wir Leben, hier hat Christus uns Speise geschaffen, die nicht zum Tode führt, sondern uns hindurchdringen läßt von diesem zum ewigen Leben.

Der christliche Erntedank kennt diese tiefen Dimensionen der irdischen Gaben in Verweis auf die göttliche Gabe und dankt für den Segen Gottes, der im Irdischen verborgen ist und für das Wort Gottes, das uns selbst Speise zum ewigen Leben geworden ist.

Mit herzlichen Grüßen zum Erntedankfest!

Euer Pastor W. Bastram

Das Heilige Abendmahl (B)

Wir fahren fort mit der Erläuterung verschiedener Aspekte des Heiligen Abendmahls.

1) Die Heilsnotwendigkeit des Heiligen Abendmahls

Unser Herr sagt betont (Joh 6,53): "Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr nicht das Fleisch des Menschensohns eßt und sein Blut trinkt, so habt ihr kein Leben in euch." Damit nennt Er das Hl. Mahl *lebensnotwendig*. Das begründet Er so (Joh 6,56): "Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, der bleibt in Mir und Ich in ihm." Er will durch dieses Sakrament alle Gläubigen und Seine ganze Kirche mit sich selbst leiblich real verbunden halten. Er will "in uns" bleiben, damit wir "in Ihm" bleiben können. Gerade hier im Heiligen Mahl erfüllt also Christus Seine Taufverheißung an uns "Siehe ich bin bei euch alle Tage, bis an der Welt Ende."

Die Gegenwart Christi in uns wird bei jedem gläubigen Empfang des Heiligen Abendmahles erneuert und gestärkt, während sie – wie die Erfahrung zeigt – beim Fernbleiben vom Tisch des Herrn abnimmt und Christen sich selbst in die Gottesferne manövrieren. Unser Herr nennt gerade dieses Sakrament Sein Testament (in Seinem Blut). Es hängt also der Bestand Seines Vermächtnisses und Seines Bundes mit Seiner Kirche und mit uns daran, daß wir dieses Sakrament treu feiern. Im Sakrament empfangen wir als Glieder Seines Leibes, der heiligen Kirche, die Frucht Seines Kreuzesopfers, die Versöhnung mit Gott: unser Leben kann sich nun als das neue Leben bewähren.

2) Leib und Blut Christi!

Das alles setzt selbstverständlich voraus: Das Sakrament des Altars "ist der wahre Leib und Blut unseres Herrn Jesus Christus unter dem Brot und Wein"! Was Luther hier im Kleinen Katechismus sagt, ist Lehre der Kirche von Anfang an. Denn unser Herr hat bei der Einsetzung gesagt "das *ist*" und nicht "das bedeutet". Der wahre Leib und das wahre Blut Christi werden wirklich gegessen und

getrunken. Damit kommt Christus uns so nahe, wie niemand sonst uns nahekommen kann. Leiblich-real empfangen wir Ihn, aber nicht in der körperlich-blutigen Erscheinung, sondern in den Gestalten des Brotes und Weines. **Sakramental-real** sind Leib und Blut Jesu Christi unter dem Brot und Wein verborgen!

3) Angemessene Körperhaltung beim Empfang

Bei dieser innigen Begegnung des Gläubigen mit dem Herrn Christus ergibt sich als Geste der Ehrerbietung das Knien von selbst (sofern es körperlich möglich ist). Außerdem gilt es, alles auszuschließen, was Andacht und Ehrfurcht beeinträchtigen könnte.

Deshalb soll man beim Empfangen der Hostie den Kopf heben, den Mund ausreichend öffnen und die Zunge so weit herausstrecken, daß der Liturg den Leib Christi auf die Zunge legen kann, ohne daß er dabei mit seinen Fingern die Lippen berührt. Es sollte auch kein Augenkontakt mit dem Austeilenden gesucht werden, denn es geht ja allein um die Begegnung mit Gott. Beim Empfang des Kelches hat sich als hilfreich erwiesen, wenn der Kommunikant mit einer Hand vorsichtig unten den Kelchfuß anfaßt und so die Führung des Kelches unterstützt. Dies ist besonders bei geringem Kelchinhalt hilfreich, weil dann der Austeilende selbst nicht mehr die Neige sehen kann. Beim Anfassen sollte man den Kelch nicht oben oder gar am Rand berühren; man behindert sonst die Austeilung und würde dadurch die Andacht stören. (Fortsetzung folgt)



Partnerbesuch aus Pinki!

Am Mittwochabend, den 27. Juni, kam die Gruppe der lettischen Besucher in Golmbach an. In diesem Jahr wohnten sie im "Ofenhaus" Chowanski. Das gemeinsame Abendessen war ein

fröhlicher aber auch bewegender Auftakt, da die alten Bekanntschaften freudig aufgegriffen und leicht neue geschlossen wurden. Das von einer Vorbereitungsgruppe geplanten Programm für die folgenden 4 Tage begann in Höxter.

Im Schloß Corvey hatten wir eine besondere Führung für unsere Gruppe, da synchron ins Lettische von Frau Ruta Krafte, einer Deutschlehrerin, übersetzt wurde; das war eine enorme Leistung mit all den Daten und Fakten der bewegten Historie des berühmten Kloster Corvey. Die weitere Geschichte des Schlosses Corvey nach der Säkularisierung mit ihren mehrmalig wechselnden Fürstenhäusern wurde uns anschaulich dargestellt. Ruta Krafte gebührt eine besondere Anerkennung für ihre ständige Übersetzungsarbeit. Pastor Grigols nannte sie nur noch "Ruta, unsere Hoffnung".

Ein Unsicherheitsfaktor für die Planung der Wanderung zum Ebersnackenturm war das wechselhafte Wetter dieser Tage. Aber der liebe Gott meinte es gut mit uns: Solange wir wanderten, regnete es kaum; erst als wir die Grillhütte erreicht hatten, wo schon ein gemütliches Lagerfeuer brannte, gab es einen kräftigen Schauer. Nach einer kurzen Andacht am Feuer wurde dem liebevoll vorbereiteten und zünftigen Picknick kräftig zugesprochen.



Zünftig mit Wanderstöcken ausgerüstet, wurde der Vogler gestürmt

Das gemeinsame Abendessen an unterschiedlichen Orten war sehr unterhaltsam und ermöglichte näheres Kennenlernen (auch unserer Gemeindeglieder untereinander!), schöne Gespräche und Gedankenaustausch: Die Abendbrotzeit im Forsthaus mit viel

fröhlichem Gesang; ein Grillabend im märchenhaften Garten bei Familie Krüger.

Zum lettischen Gemeindegottesdienst am Sonnabendnachmittag kamen wieder andere Gemeindeglieder dazu. In Erzählungen und Berichten stellten die Letten ihre allgemeine und besondere Situation dar, immer gedolmetscht von Frau Kraffe. Als besondere Gäste des Nachmittags waren Johannes Baumann mit seiner Frau aus Fallingbostal gekommen. Er ist gebürtiger Lette, und einer der Initiatoren dieser Partnerschaft. Er betonte noch mal, wie wichtig diese persönlichen Treffen für beide Gemeinden sind und wie sehr man sie pflegen sollte. Mit lettischen und deutschen Reigentänzen klang der Nachmittag aus.

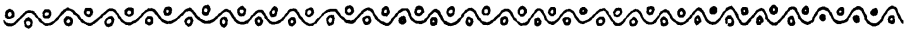
Nach dem Gottesdienst am Sonntagmorgen gab es im Gemeindehaus ein "Früh-Mi" mit reichhaltigem kaltem Buffet, an dem viele fleißige Helfer mitgewirkt hatten. Besonders freuten wir uns über Gäste und die Familien mit ihren Kindern.

Die besonderen geistlichen Schwerpunkte unseres Treffens waren unsere Andachten mit lettisch und deutsch gesungenen Liedern und dem gemeinsam gesprochenen Vaterunser in Lettisch, die Bibelarbeit im St.-Gangolf-Haus zu Mk 4,35-41 (Sturmstillung), Klosterführung mit anschließendem Mittagsgebet und natürlich der Sonntagsgottesdienst in Amelungsborn. Zum feierlichen Abschluß am Sonntagnachmittag gab es ein Konzert in Holzminden mit Werken von Dvorak und Mussorgsky. Beim anschließenden Abendessen in der Kaffeestube am Beverbach bot unsere Jüngste, die 9jährige Paula Grigola, auf dem Klavier Stücke von Beethoven zur Freude aller dar.

Der Abreisetag, der Montag, war leider überschattet durch den befürchteten Eisenbahnerstreik. Unsere lettischen Freunde hatten Angst, ihr Flugzeug in Berlin nicht rechtzeitig zu erreichen. Zur Andacht in der St.-Gangolf-Kirche war auch Superintendent Wöhler gekommen, den wir eingeladen hatten. Es war ein herzliches Gespräch und Kennenlernen und machte uns bewußt, wie schön und im Glauben bereichernd es ist, Gemeinschaft und Partnerschaft über die eigenen Grenzen hinweg zu leben.

Danach mußten sich alle sputen, um den Zug in Stadtoldendorf noch zu erreichen. Unsere Gäste wurden noch mit Proviant versorgt – und ab ging's. Alle sind pünktlich und wohlbehalten in Berlin und Riga angekommen. Es war eine erlebnisreiche Zeit für

alle. Dank an Gott! Dank unseren lettischen Freuden! Dank allen, die mitgeholfen haben, diese Tage so schön auszurichten!



Gemeindefahrt nach Bad Pymont

Am 5. Juli fuhren wir mit 38 Gemeindemitgliedern nach Bad Pymont, das seit Jahrhunderten durch seine heilenden Quellen und den meisterlich angelegten Kurpark weit über die Landesgrenze bekannt ist.

Bei regnerischem Wetter begannen wir unsere Busreise mit dem Wunsch, trotz fehlenden Sonnenscheins gemeinsam einen schönen Tag zu erleben. In Bad Pymont angekommen, hellte sich der Himmel auf, so daß wir eine Führung durch den Kurpark bei bestem Wetter erleben konnten. Es erwartete uns eine üppige Blumenpracht und der sehenswerte Palmengarten, der mit 800 tropischen und subtropischen Gewächsen besetzt ist. Somit ist er die größte Palmenfreianlage nördlich der Alpen.

Während des Spaziergangs durch den Kurpark erfuhren wir viele Einzelheiten über Bad Pymont, sein Entstehen, seine prominenten Besucher und die Entwicklung zum heutigen Staatsbad.

Im Anschluß daran hatten wir Gelegenheit, die Bad Pymonter Dunsthöhle, ein in Deutschland einmaliges, seltenes Naturphänomen, zu besuchen. Die Dunsthöhle liegt auf dem Gelände eines ehemaligen Steinbruchs, in dem im 17. Jahrhundert Buntsandstein gebrochen wurde. Der Pymonter Brunnenarzt Seip entdeckte 1712 das trockene CO₂-Gas, das dort durch die Risse und Gesteinsklüfte der Quellspalte an die Oberfläche dringt. Er hielt es fälschlicherweise für Schwefeldunst. Bis heute kann dieses Gas zur Heilung vieler Krankheiten genutzt werden. Während der Führung konnten wir bei einigen Experimenten das Vorhandensein des Quellgases bemerken und waren, wie seinerzeit Johann Wolfgang von Goethe bei seinem Besuch in der Dunsthöhle, davon sehr beeindruckt.

Im Anschluß daran fanden wir uns zum gemeinsamen Kaffeetrinken mit leckerem Kuchen in einem gemütlichen Lokal ein.

Gestärkt und in bester Stimmung traten wir bei einsetzendem heftigen Regen die Heimreise an, bei der Pastor Bartram die Abendandacht im Bus hielt, weil die Zeit für den geplanten Zwischenstopp in Kemnade zu knapp geworden war. Wir dankten Gott für einen schönen, ereignisreichen Tag und freuen uns schon jetzt auf unseren gemeinsamen Ausflug im nächsten Jahr. (B. Chop)

Verbindlich leben

Am Freitag, den 23. Nov. 2007, im Kloster Amelungsborn, wird uns der Abt des Klosters, Landessuperintendent Eckhard Gorka, einen Vortrag halten zum Thema "Verbindlich leben". **Beginn: 18.00 Uhr** mit der Vesper im Hohen Chor. Anschließend gehen wir in den Kapitelsaal zum Vortrag des Abtes. Nach dem Vortrag haben wir Zeit zur Aussprache und Rückfragen.

Im Anschluß daran wird Pastor Bartram seinen Plan eines Gesprächskreises vorstellen, der sich um verbindliches christliches Leben bemüht. Es soll ein Kreis gegründet werden, in dem sich seine Mitglieder innerlich dem Kloster verbunden fühlen und

- ❖ **ihr Glaubensleben vertiefen,**
- ❖ **Christus näherkommen,**
- ❖ **und besser Glaube und Alltag miteinander verbinden wollen.**

Es ist geplant, sich einmal im Monat in Amelungsborn zu treffen. Nach dem gemeinsamen Abendgebet, 18 Uhr in der Kirche, kommen wir zu einem geistlichen Vortrag zusammen.

Die geplanten Themen konzentrieren sich zunächst auf Johannes Cassian (360-435), einen Lehrer des Mönchtums und des Gebetes; aus seinen Schriften wollen wir etwas erfahren über das rechte Beten, ein tieferes Verständnis des Vaterunsers und das Gebet der Ruhe, das in der Orthodoxie als Herzensgebet bekannt ist.

Weitere Themen könnten sein: Benedikt, Bernhard, Aktualität des Mönchtums und der benediktinischen Regel u.ä.

Ein Leitsatz dieses Kreises könnte sein "Ad fontes" = "zurück zu den Quellen", denn wir wollen von denen lernen, die vor uns den Glauben überzeugend und verbindlich gelebt haben.

Die zeitliche Planung für den neuen Klosterkreis (der Name ist noch offen) soll dann verabredet werden. Dieser erste Abend mit Abt Gorka soll ca. 20.00 - 20.30 Uhr enden.



**Herr, gib allen, die Dich suchen, daß sie Dich finden,
und allen, die Dich gefunden haben,
daß sie Dich aufs Neue suchen,
bis all unser Suchen und Finden erfüllt ist
in Deiner Gegenwart.** (Hermann Bezzel)

Besuchsdienst in unserer Gemeinde

Dienet einander, als gute Haushalter der vielfältigen Gnade Gottes; jeder mit der Gabe, die er empfangen hat. (1.Petr 4,10)
Dieser Bibeltext erinnert daran, daß wir Christen Gottes Haushalter auf Erden sind. Gott hat uns Gaben und Fähigkeiten geschenkt, die wir nicht nur für uns selbst, sondern auch vor allem zum Nutzen anderer Menschen einsetzen sollen. Kranken und Einsamen zu dienen, macht sich ein Besuchsdienst in der Gemeinde zur Aufgabe.

Nach der Teilnahme an einer Veranstaltung des "Besuchsdienstes im Sprengel Göttingen" im vergangenen Frühjahr, die Anregungen und Vorschläge zu einer Besuchsdienstgründung vermittelte, befaßte sich unser Kirchenvorstand mit diesem Thema und erörterte Möglichkeiten für unsere eigene Gemeinde. Der Vorschlag erhielt viel Zustimmung und wurde von Herrn Pastor Bartram auch dem Seniorenkreis beim letzten Treffen vorgestellt. Interessiert entwickelte sich ein Gedankenaustausch, zumal einige Mitglieder des Seniorenkreises bereits schon lange auf privater Ebene diesen schönen Dienst an Kranken und Einsamen Gemeindemitgliedern tun.

Um Mitarbeiter für den Besuchsdienst zu gewinnen und mehr darüber zu erfahren, planen wir am

Dienstag, den 6. November, 19.00 Uhr,

einen Gemeindeabend im St.-Gangolf-Haus in Golmbach,
an dem Herr Norbert Wilke, Pastor für Besuchsdienstarbeit, vom "Haus kirchlicher Dienste" in Hannover zu diesem Thema sprechen und auf unsere Fragen antworten wird.

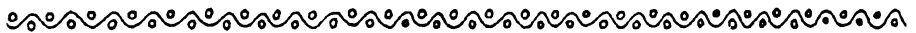
Bis dahin bitten wir unsere Gemeindemitglieder zu überlegen, ob dies nicht auch für den einen oder anderen eine gute Sache wäre, sich nützlich zu machen für andere. Ihnen gilt unsere besondere Einladung zum 6. November.

Eine schöne, erfüllende Aufgabe bietet sich an. Auf andere Menschen zugehen, sie ein Stück ihres Weges begleiten, ihnen zu helfen, zuzuhören, etwas zu erzählen oder vorzulesen — und natürlich auch Freude miteinander zu teilen. Besuchsdienst ist eine Möglichkeit, mit eigenen Gaben und Fähigkeiten anderen Menschen zu dienen und gemeinsam die Erfahrung zu machen: Gott ist unsere Zuversicht und Stärke. (Ps 46,2) (B. Chop)

Das Lamm mitten auf dem Thron wird sie weiden und leiten zu den Quellen des lebendigen Wassers, und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen. Offb. 7, 17

In Dankbarkeit und Trauer befehlen wir in Gottes Hand unseren ehemaligen **Kirchenvorsteher Karl-Heinz Dehne.**

Karl-Heinz Dehne hat über Jahre verantwortlich und liebevoll die Jungschar in Negenborn mit geleitet. 2000-2006 hat er engagiert und hilfsbereit als Kirchenvorsteher für die beiden zusammenwachsenden Gemeinden Negenborn und Golmbach gewirkt. Mit großer Freude war er dabei, die entstehende lettische Partnerschaft weiterzuentwickeln. Zunehmende Belastungen zwangen ihn leider, kürzer zu treten. Möge Gott ihm seine Mühen in Gnaden entgelten. Unser fürbittendes Gedenken gilt ihm und seiner Familie.



Freiwilligen Gemeindebeitrag 2007

Liebe Gemeindeglieder!

Zur persönlichen Unterstützung unserer Gemeinde erbitten wir von Ihnen dieses Jahr wieder den Freiwilligen Gemeindebeitrag. Dieser Beitrag ist gedacht als besondere Unterstützung der Ortsgemeinde und nicht zu verwechseln mit der Kirchensteuer, die zugleich mit der Lohn- und Einkommensteuer einbehalten wird. Diese allgemeine Steuer wird benötigt für Aufgaben der ganzen Landeskirche. Hieraus bekommen auch die einzelnen Kirchengemeinden den ihnen zustehenden Anteil.

Damit können allerdings nicht alle Kosten gedeckt werden, die in den Gemeinden tatsächlich entstehen. Darum sind auch wir in unseren Gemeinden angewiesen auf Ihren Freiwilligen Gemeindebeitrag, der bei uns die ehemalige Ortskirchensteuer ersetzt und in voller Höhe in unseren Kirchengemeinden bleibt.

Schon mit einem Betrag von 10 €, den der Kirchenvorstand als Richtwert für Alleinstehende, bzw. für Familien für angemessen hält, tragen Sie dazu bei, die vielfältigen Aufgaben zu erfüllen, die an uns als Kirche im Ort gestellt werden. Im Jahr 2006 erbrachte der Freiwillige Gemeindebeitrag insgesamt € 1489,-. Wir danken für diese besondere Unterstützung im vergangenen Jahr und hoffen erneut auf Ihre Gebefreudigkeit.

Zur Zahlungserleichterung ist ein Zahlschein beigefügt, mit dem man bei jeder Bank und Sparkasse einzahlen oder vom eigenen Konto überweisen kann. Wir bitten, möglichst von dieser Zahlungsweise Gebrauch zu machen. — Der Gemeindebeitrag ist (wie die Kirchensteuer) von der Lohn- und Einkommensteuer absetzbar. Beträge bis 100 € werden vom Finanzamt mit dem Einzahlungsbeleg anerkannt. Für höhere Beträge werden Spendenbescheinigungen zugeschickt.

Die Kinderseite

Aus welcher Geschichte stammt der Satz:

“Wo du hingehst, da will auch ich hingehen.“?

Löst das **Buchstaben-Sudoku** und Ihr wisst es!

Benutzt dabei die Buchstaben H R T U.

H			R
		H	
	H		
T		U	

Wenn Ihr mehr darüber wissen wollt, dann kommt in unsere Kinderstunde, wir werden uns im September damit beschäftigen!

Unsere **Kinderstunde** findet an folgenden Samstagen **ab 15 Uhr** im St. Gangolf Haus statt. Wir möchten alle Kinder unserer Gemeinde im Alter ab 5 Jahren dazu herzlich einladen:

08. September	22. September
13. Oktober	
10. November	24. November
08. Dezember	22. Dezember

Negenborner Glockenreparatur

Leider ist im Läutewerk der Negenborner Glocke ein Schaden aufgetreten, der eine Störung des Uhrschlages bewirkt hat. Die Firma, die das Läutewerk wartet, hat uns erklärt, daß das Hubwerk für den Glockenschlag erneuert werden muß. Die veranschlagten Kosten werden ca. 1.000,- Euro betragen. Dafür wollen wir in der nächsten Zeit sammeln, damit wir möglichst bald auch in Negenborn wieder wissen, 'was die Stunde geschlagen hat'.



Keine Gottesdienste zu Weihnachten in der Klosterkirche!

Im Frühjahr hatte man bemerkt, daß die Risse im Pfeiler links neben dem Altar größer wurden. Der Pfeiler wurde abgestützt, gesichert und unter Sackleinen verborgen, um die Andacht in der Kirche nicht zu sehr zu beeinträchtigen. Der Pfeiler war nach dem Krieg nicht sachgerecht aufgemauert worden, so daß nun Einsturzgefahr droht.

Die Arbeiten zur Instandsetzung dieses Pfeilers in der Klosterkirche werden ca. 3 Monate in Anspruch nehmen. Im Hinblick auf Konzerte etc. ist die Instandsetzung erst im Winter möglich. Mit den Bauarbeiten wird umgehend nach dem Bundeswehrkonzert (13.12.07) begonnen. Nur so ist nach derzeitigem Stand gewährleistet, daß die Klosterkirche zu Ostern 2008 (hoffentlich) wieder zur Verfügung steht. Eine weitere Hinauszögerung der Arbeiten wäre nicht vertretbar gewesen. Das bedeutet, daß die sonst im Kloster üblichen Weihnachtsgottesdienste in diesem Jahr nach Golmbach verlegt werden. Wir bitten hierfür um Verständnis und verweisen auf den Gottesdienstplan ab Dezember.

I n f o r m a t i o n e n — V o r s c h a u

Erntedankfest-Sammlung der Konfirmanden

Am Freitagnachmittag vor dem Erntedankfest sammeln unsere Konfirmanden in unseren Dörfern wieder Erntegaben. Gott, dem Geber aller guten Gaben, sagen wir Dank und bitten an Seinem Altar um Seinen Segen. Die Erntegaben sind bestimmt für die Diakonischen Werke Himmelsthür. Legen Sie ihre Gaben bitte bereit. Auch Geldspenden als Erntedank können bei dieser Sammlung gegeben werden; sie kommen unserer Kinderarbeit zugute.

Tag der Mission

Sonntag, 4. November, 15-18 Uhr, Stadthalle Holzminden. Thema: Kirche im Umbruch - Christen im Aufbruch. Mitfahrgelegenheiten/Busabfahrten: 14.00 Reileifzen, 14.10 Lütgenade, 14.15 Warbsen, 14.20 Golmbach, 14.25 Hohenberg, 14.30 Amelungsborn/ Negenborn. Anmeldungen bitte über Frau Eikenberg (Seniorenkreis) oder im Pfarramt Golmbach.

Gemeindeabend zum Besuchsdienst

Dienstag, den 6. November, 19.00 Uhr, im St.-Gangolf-Haus in Golmbach, (vgl. den Hinweis weiter vorn im Gemeindebrief)

Gemeindeabend "Verbindlich leben"

Freitag, den 23. November: Beginn 18.00 Uhr mit der Vesper im Hohen Chor im Kloster. Anschließend Vortrag im Kapitelsaal von Abt Gorka zum Thema "Verbindlich leben". Nach Aussprache zum Vortrag erläutert im 2. Teil des Abends P. Bartram seine Vorstellung eines Gemeindekreises, der sich in monatlichen Treffen um ein verbindliches christliches Leben bemüht. (vgl. den Hinweis weiter vorn im Gemeindebrief)

Gottesdienste

15. Sonntag nach Trinitatis (Lied 345)

15. 9. Sonabend	18:00	Gottesdienst	(Lütgenade)
16. 9. Sonntag	10:00	Hauptgottesdienst	(Amelungsborn)
20. 9. Donnerstag	19:00	Gottesdienst (Ev. Matthäus-21. 9.)	(Golmbach)
21. 9. Freitag	18:00	Vesper	(Amelungsborn)

16. Sonntag nach Trinitatis (Lied 364)

23. 9. Sonntag	10:00	Hauptgottesdienst	(Amelungsborn)
27. 9. Donnerstag	19:00	Gottesdienst	(Golmbach)
28. 9. Freitag	18:00	Vesper	(Amelungsborn)

Erzengel Michael und alle Engel (Lied 143)

30. 9. Sonntag	10:00	Hauptgottesdienst	(Amelungsborn)
4.10. Donnerstag	15:00	Andacht	(Golmbach)
	19:00	Gem. Beichte u. Gottesdienst	(Golmbach)
5.10. Freitag	18:00	Vesper	(Amelungsborn)

Erntedanktag (Lied 502)

6.10. Sonabend	18:00	Gottesdienst	(Reileifzen)
7.10. Sonntag	10:00	Familiengottesdienst	(Amelungsborn)
11.10. Donnerstag	19:00	Gottesdienst	(Golmbach)
12.10. Freitag	18:00	Vesper	(Amelungsborn)

19. Sonntag nach Trinitatis (Lied 320)

14.10. Sonntag	10:00	Hauptgottesdienst	(Amelungsborn)
18.10. Donnerstag	19:00	Gd. (Evang. Lukas)	(Golmbach)
19.10. Freitag	18:00	Vesper	(Amelungsborn)

20. Sonntag nach Trinitatis (Lied 295)

20.10. Sonnabend	18:00	Gottesdienst	(Lütgenade)
21.10. Sonntag	10:00	Hauptgottesdienst	(Amelungsborn)
25.10. Donnerstag	19:00	Gottesdienst	(Golmbach)
26.10. Freitag	18:00	Vesper	(Amelungsborn)

21. Sonntag nach Trinitatis (Lied 377)

28.10. Sonntag	10:00	Hauptgottesdienst	(Amelungsborn)
31.10. - Reformationstag			
Mittwoch	10:00	Gottesdienst	(Golmbach)
1.11. Donnerstag	15:00	Andacht	(Golmbach)
	19:00	Gottesdienst (Allerheiligen-1.11.)	(Golmbach)
2.11. Freitag	18:00	Vesper	(Amelungsborn)

22. Sonntag nach Trinitatis (Lied 404)

3.11. Sonnabend	18:00	Gottesdienst	(Reileifzen)
4.11. Sonntag	10:00	Familiengottesdienst	(Amelungsborn)
8.11. Donnerstag	19:00	Gottesdienst	(Golmbach)
9.11. Freitag	18:00	Vesper	(Amelungsborn)

Dritt. Sonntag im Kirchenjahr (Lied 350)

11.11. Sonntag	10:00	Hauptgottesdienst	(Amelungsborn)
15.11. Donnerstag	19:00	Gottesdienst	(Golmbach)
16.11. Freitag	18:00	Vesper	(Amelungsborn)

Vorl. Sonntag im Kirchenjahr (Lied 149)

17.11. Sonnabend	18:00	Gottesdienst	(Lütgenade)
18.11. Sonntag	10:00	Hauptgottesdienst	(Amelungsborn)
21.11. - Buß- und Bettag			
Mittwoch	19:00	Bußgottesdienst	(Golmbach)
22.11. Donnerstag	19:00	Gottesdienst	(Golmbach)
23.11. Freitag	18:00	Vesper	(Amelungsborn)

Ewigkeitssonntag (Lied 147)

(Im Hauptgottesdienst gedenken wir fürbittend
aller im vergangenen Kirchenjahr Verstorbenen)

25.11. Sonntag	10:00	Hauptgottesdienst	(Amelungsborn)
29.11. Donnerstag	19:00	Gottesdienst (Ap. Andreas-30.11.)	(Golmbach)
30.11. Freitag	18:00	Vesper	(Amelungsborn)

**Gelegenheit zur Einzelbeichte
jederzeit nach Vereinbarung bzw. nach den Gottesdiensten**

**"Die Kirche muß erkennen, daß die Rückwärts-
gewandtheit – in der liberal-aufgeklärten Ge-
genwart einer der negativsten Begriffe – ihr ei-
gentliches Wesen ist. Nur wer zurückblickt,
sieht Jesus."
(Martin Mosebach)**

Andere Zusammenkünfte

Seniorenkreis: 4.11.; 2.12.: Beginn 15:00 mit Andacht (Golmbach)
Bus-Abfahrt: Reil.:14:20 / Lütg.:14:30 / Warb.:14:35 / Ngb.:14:40 / Hlb.:14:45
Kinderstunde: (vierzehntäglich)
samstags 15:00: 2. und 4. Samstag im Monat (Golmbach)
Kinderchor: (vierzehntäglich)
freitags 17:00: 1. und 3. Freitag im Monat (Negenborn)
Schola Amelungsborn: sonnabends 17:00 (Ngb/Hlb)
Familiaritas des Klosters Amelungsborn: 21.-23.9.; 19.-21.10.; 09.-11.11.
Ökumen. Frauenkreis: 5.-7.10.; 2.-4.11.; 30.11-2.12.

Kirchliche Amtshandlungen

TAUFEN sind im Familiengottesdienst, der in der Regel am ersten Sonntag im Monat in Amelungsborn und Golmbach (bzw. in den Gottesdiensten in Lütgenade und Reileifzen) stattfindet. — **Anmeldung vorher(!)** im Pfarrbüro. Dabei bitte mitbringen: Stammbuch/Geburtsurkunde + „Nur für die Taufe“-Kopie, Patenscheine der auswärtigen Paten. — Das **Taufgespräch** ist in der Regel am Donnerstag vor den Taufgottesdiensten um 20 Uhr im St.-Gangolf-Haus mit Eltern und Paten.

Die heilige Taufe empfangen:

02.06.: Leonie Horn, Bielefeld
05.07.: Jan und Niklas Goroncy, Golmbach



Kirchlich getraut wurden:

09.06.: Steffen Klages und Janine Häder, Warbsen
16.06.: Marko Gottschalk und Ina Ditzel, Golmbach
07.07.: Tobias Harsing und Isabell Schwannecke, Golmbach
25.08.: Steffen Ehbrecht und Petra Döler, Goslar



Kirchlich begraben wurden:

04.07.: Lotte Vorwohlt geb. Franz, 83 J, Reileifzen
07.08.: Horst Fricke, 61 J, Negenborn
09.08.: Willy Grupe, 81 J, Lütgenade
31.08.: Karl-Heinz Dehne, 50 J, Negenborn



Anlässlich ihrer Goldenen Hochzeit empfangen Gottes Segen:

08.06.: Karl und Thea Hansmann geb. Bormann, Lütgenade

SPRECHSTUNDEN

PFARRBÜRO in GOLMBACH

☎ 05532-8303

Dienstag u. Donnerstag 10-12 Uhr

Spenden-Kto.-Nr. 1067390, Volksbank Weserbergland (BLZ: 27290087)

Pastor Wolfgang Bartram, 37640 Golmbach, Holenberger Str. 17

☎ 05532-8303